

11.07.2012

## Kleine Anfrage 106

des Abgeordneten Josef Wirtz CDU

### **Wie beabsichtigt die Landesregierung den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlenrevier zu fördern?**

Im vergangenen Jahr hat die Landesregierung die Innovationsregion Rheinisches Revier gegründet. Mit diesem Zusammenschluss aus vielen Akteuren des Braunkohlenreviers soll der Strukturwandel unterstützt werden.

Der arbeitsintensive Bergbau hatte traditionell hohe Beschäftigungseffekte für die Region. Ebenso hat das vor- und nachgelagerte Gewerbe von der Braunkohlegewinnung und der Stromerzeugung profitiert. Gleichwohl werden durch die Tagebaue aber auch Kulturlandschaften zerstört. Diesem Prozess muss schon heute Rechnung getragen werden, damit die Arbeitsplätze erhalten bleiben und die Landschaft wieder neu gestaltet werden kann.

Mitte 2011 wurde in Nordrhein-Westfalen das Wasserentnahmeentgelt wieder eingeführt. Erstmals unterliegen auch die vom Bergbautreibenden durchgeführten Sümpfungsmaßnahmen rund um die Tagebaue dieser Abgabe. Hierbei handelt es sich um zusätzliche Mittel, die zur Finanzierung von Projekten in den Strukturwandelregionen genutzt werden könnten.

Um dem Strukturwandel frühzeitig zu begegnen wurde im Kreis Düren bereits 2006 die „Entwicklungsgesellschaft indeland“ gegründet. Bis heute hat die Gesellschaft eine ganze Reihe von Projekten umgesetzt. Insbesondere der „Indemann“ auf einer ehemaligen Abraumhalde bei Inden hat sich zu einem Publikumsmagneten entwickelt.

Die „Indelandgesellschaft“ hat nun mit Herrn Jens Bröker einen hauptamtlichen Geschäftsführer eingestellt, der anlässlich seiner öffentlichen Vorstellung gegenüber der „Dürener und Jülicher Zeitung“ äußerte:

*„Das Land legt jetzt entsprechende Förderprogramme auf. Wer da nicht rechtzeitig dabei ist, verschwindet.“*

Datum des Originals: 09.07.2012/Ausgegeben: 11.07.2012

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche konkreten Förderprogramme legt die Landesregierung auf, um den Strukturwandel im Rheinischen Revier zu gestalten?
2. Liegen der Landesregierung bereits förderfähige, auf den Strukturwandel der Region zielende Projekte aus dem Rheinischen Revier vor?
3. In welchem Zeitraum kann die „Indeland GmbH“ mit ersten Fördergeldern rechnen?
4. Beabsichtigt die Landesregierung die finanziellen Mittel, welche durch das Wasserentnahmeentgelt eingenommen werden, der Braunkohle-Region zur Verfügung zu stellen?
5. Was unternimmt die Landesregierung um eine stärkere Mitfinanzierung des Strukturwandels durch die RWE-Power AG zu sichern?

Josef Wirtz